

# Die Regenburger Schneiders

Aus der Wetterau

1. Zu Re-gens-burg auf der Kirch-turm-spitz, da ka-men die Schnei-der  
2. Und als die Schnei-der Jah-res-tag hat - ten, da wa-ren sie al - le

5  
zsamm. Da rit - ten ih - rer neun - zig, ja neun-mahl neun-und neun - zig, auf  
froh, da a - ssen ih - rer neun - zig, ja neun-mal neun-und - neun - zig an

10  
ei - nem Gok - kel - hahn. Wi - de - wi - de - witt dem Zie - gen - bock!  
ei - nem ge - bra - te - nen Floh

14  
1. Meck, meck, meck dem Schnei-der, Schnei-der. Juch - hei-ras-sa juch - hei-ras-sa.  
2.

19

Zwim- -rraus Schnei-der meck, meck, meck, Schnei-der meck, meck, meck, Schnei-der

23

meck, meck, meck, juch - hei-ras-sa Lass die Nad-del sua - sen

3. Uns als sie nun gegessen haattenb, da waren sie voller Mut.  
Da tranken iehrer neunzig ja neunmal neunm-und – neunzig auf einer Fingerhut.
4. Und als sie nun getrunken hatten, da waren sie voller Mut.  
Da tanzten ihrer neunzig, ja neun mal neun- und neunzig auf einer Nadelspitz.
- 5,bUnd als sie nun getanzet hatten, da sah man ihr nicht mehr.  
Da krochen irher neunzig ja neun mal neun-und-neunzig in einder Lichtputscher.
6. Umd sals sie nun im Schlafen waren, da knispelt eine Maus.  
Da schlupften ihrer neunzig, ja neun mal neun-und neunzig zum Schlüsselloch hinaus.
6. Und was ein revhter Schneider ist, da wieget sieben Pfund.  
Und wenn er das nicht wiegen tut, ja wia-wia wiegentut, dann ist er nicht gesundeburgewr